

LOGOPÄDIE: SPRECHSTÖRUNGEN

Dysarthrie oder Dysglossie

Dysarthrien treten auf, wenn die Ansteuerung der am Sprechen beteiligten Muskelsysteme gestört ist. Bei Dysglossien handelt es sich um Sprechstörungen durch Verletzungen der Bewegungsorgane (z. B. Lippen, Zunge, Gaumen, etwa als Folge einer Tumorentfernung).

Zur Testung dient die Frenchay-Dysarthrie-Untersuchung. Bei diesen Patienten werden individuell nach Befundergebnis folgende Parameter behandelt:

- Haltung
- Sprechatmung
- Sprechtempo
- Mundmotorik
- Artikulation
- Stimme
- Prosodie (Sprechmelodie)
- Orofaciale Lähmungen (z. B. der Zunge, des Gaumensegels oder) des Gesichtes: faciale Paresen (zentral bedingt) oder Facialisparesen (peripher bedingt)

Besonders wären folgende Therapiemaßnahmen zu erwähnen, die auch gut miteinander zu kombinieren sind:

- PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)
Arbeit i. A. an LSVT (Lee- Silverman- Voice- Treatment), vor allem bei M. Parkinson-Patienten
- Arbeit i. A. a. ORF (Orofaciale Regulationstherapie)
- Gezielte Artikulationsübungen auf Laut-, Silben-, Wort- und Textebene
- Medial unterstützte Selbstwahrnehmung



Ihre Klinik
mit Herz!